

So geht es nach der erfolgreichen Pilotphase **weiter**

In einer Pilotphase der Landesstudie Gewässerökologie konnten einige Pilotkommunen die Maßnahmen testen und bei ihrer Weiterentwicklung helfen. Verena Huber, Katja Fleckenstein und Hans-Martin Waldner erklären, wie es nun weitergeht.

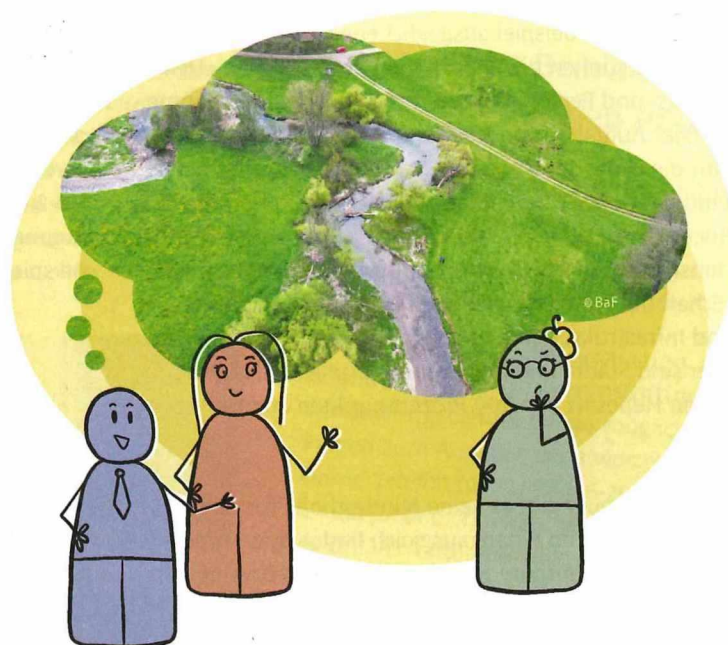
Die europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) setzt das Ziel, dass die europäischen Gewässer bis spätestens 2027 einen guten chemischen und ökologischen Zustand erreichen. Es wurden bereits viele Maßnahmen umgesetzt und große Anstrengungen unternommen, um den Zustand unserer Gewässer in Baden-Württemberg zu verbessern. Die Kommunen haben dazu wesentlich beigetragen. Dennoch erreichen viele Bäche und Flüsse derzeit nicht den guten ökologischen Zustand. Das liegt neben weiteren Belastungen auch daran, dass geeignete Lebensräume für heimische Fließgewässerarten fehlen. Um das ökologische Ziel zu erreichen,

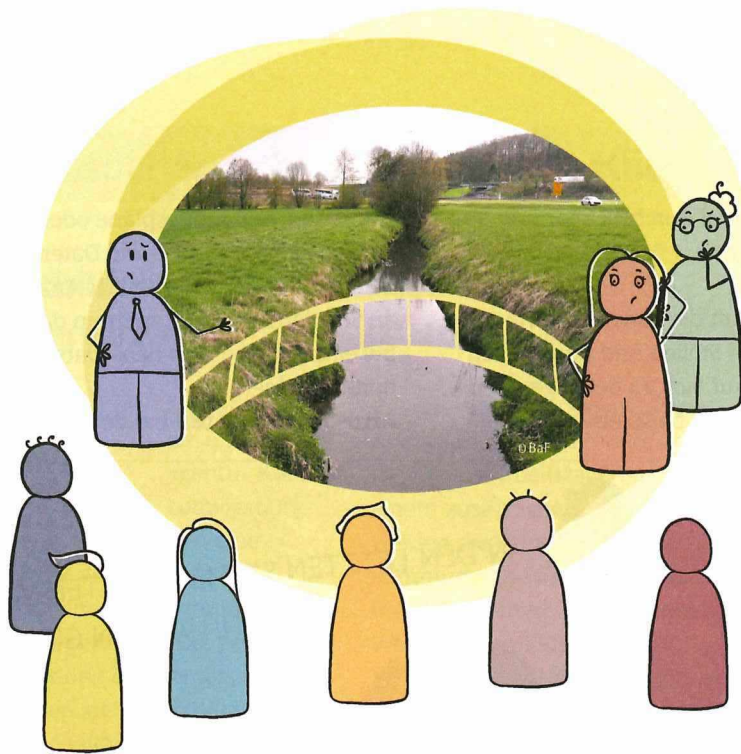
müssen die Fließgewässer daher naturnäher gestaltet und revitalisiert werden. Revitalisierungen erhöhen zudem die Widerstandsfähigkeit der Gewässer gegenüber den Folgen des Klimawandels wie beispielsweise Trockenperioden oder Hochwasser.

Das Land unterstützt die Kommunen bei der Umsetzung von Revitalisierungen

an ihren Fließgewässern (Gewässer II. Ordnung) unter anderem mit der Landesstudie Gewässerökologie. Im Rahmen dieser Studie wertet die Geschäftsstelle Gewässerökologie am Regierungspräsidium Tübingen landesweit verfügbare Daten aus und entwickelt daraus Maßnahmenvorschläge für Gewässer II. Ordnung (sogenannte Maßnahmenkonzeptionen).

Weiterführende Informationen zur Landesstudie Gewässerökologie an den Gewässern II. Ordnung finden Sie auf der Homepage der Geschäftsstelle Gewässerökologie. Bei aktuellen Fragen können Sie sich an die dort aufgeführten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner wenden:
<https://rp.baden-wuerttemberg.de/themen/wasserboden/geschaeftsstelle-goe/>





Verena Huber,
Katja Fleckenstein, und
Hans-Martin Waldner sind beim
Regierungspräsidium Tübingen,
Referat 52, unter anderem für die
Erarbeitung der Landesstudie Gewässer-
ökologie verantwortlich. Die Konzeption
der Landesstudie Gewässerökologie
erfolgt in Zusammenarbeit mit
INFRASTRUKTUR & UMWELT
Professor Böhm und Partner
sowie Büro am Fluss

Welche positiven
Effekte die Maßnahmen
zur Umsetzung der WRRL in der
Bevölkerung haben können, zeigt
das Ministerium für Umwelt, Klima
und Energiewirtschaft mit der Initiative
„Blaues Gut“. Nähere Informationen
sowie Beispiele bereits umgesetzter
Maßnahmen und Hinweise für Maß-
nahmenträger finden Sie unter:
<https://blauesgut.de/>

Im Zuge einer Pilotphase der Landesstudie Gewässerökologie wurden ausgewählte Pilotkommunen in die Entwicklung der Maßnahmenkonzeptionen eingebunden. Die zentrale Aufgabe der Pilotkommunen lag vor allem im Testen der Anwendbarkeit der Konzeptionen sowie in der Plausibilisierung deren Inhalte. Von großer Bedeutung waren dabei das Expertenwissen und die Vor-Ort-Kenntnisse der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter, die die

Informationen in den ausgewerteten landesweiten Datengrundlagen ergänzten.

Die Plausibilisierung der Inhalte der Maßnahmenkonzeptionen fand im Frühjahr 2022 statt. Neben den Vertreterinnen und Vertretern aus den Pilotkommunen haben sich unter anderem auch die unteren Wasserbehörden, Regierungspräsidien, Naturschutzbehörden, Zweckverbände sowie Biotopverbundbotschafterinnen und -botschafter an der Plausibilisierung beteiligt. Insgesamt gingen zahlreiche Einzelrückmeldungen ein. Mit Hilfe der Rückmeldungen konnten Fehler in der Methode identifiziert und behoben werden. Darüber hinaus wurde deutlich, zu welchen Themen und Ergebnissen vertiefende Informationen für die Kommunen erforderlich sind.

Die finalen Maßnahmenkonzeptionen der Pilotgebiete wurden im August 2022 digital an die Pilotkommunen übergeben und sind online verfügbar. Mit dem Abschluss der Pilotphase steht nun die landesweite Erstellung

von Maßnahmenkonzeptionen an. Diese startete im Herbst 2022 und wird circa drei Jahre dauern. Das bedeutet aber keineswegs, dass Kommunen mit der Umsetzung von Revitalisierungsmaßnahmen warten müssen oder gar laufende Projekte verzögern sollten. Jeder revitalisierte Gewässerabschnitt bringt uns dem Ziel der WRRL, dem guten ökologischen Zustand in unseren Gewässern, näher. Die Geschäftsstelle Gewässerökologie am Regierungspräsidium Tübingen stellt bei Bedarf gerne jederzeit Zwischenergebnisse der Landesstudie Gewässerökologie zur Verfügung.

Als Einstieg, wie die Ergebnisse der Landesstudie Gewässerökologie für die Maßnahmenplanung genutzt werden können, hat die Geschäftsstelle Gewässerökologie ein Scrollytelling entwickelt. Im Scrollytelling wird beschrieben, wie die Revitalisierung eines Fließgewässers gelingen kann, um den geforderten guten ökologischen Zustand zu erreichen. Mit Illustrationen und Fotos werden die bei einer Revitalisierung erforderlichen weiteren Planungsschritte unter Einbindung der Ergebnisse aus der Landesstudie Gewässerökologie anschaulich erläutert. Das Scrollytelling ist auf der folgenden Internetseite veröffentlicht:

<https://lsgoe-giio-bw.de/> ■